

Seite der Oder zu setzen). Der König mußte hier 7 Tage verweilen, beschäftigt Schiffe und Brücken (also zu einer Art Schiffbrücke) zu bereiten, und er würde vielleicht noch länger haben warten müssen, wenn nicht seine Kundschafter, wahrscheinlich weiter an der Oder hinab, eine gute Furth entdeckt hätten. Ueber diese gelangten noch in der Dämmerung desselben Tages, es mag um den 17. September gewesen sein, 6 Abtheilungen seines Heeres glücklich hinüber, doch bemerkten es die Wachen des Herzogs, wahrscheinlich am nächsten Morgen, und benachrichtigten ihren Herrn. Dieser wollte zuerst die Thatsache nicht glauben und mußte sich erst durch mehrmals geschickte Boten überzeugen, ehe er sein Lager abbrach und mit den Seinen floh, wohl um nicht bei einem Angriff auf seine am rechten Oderufer lagernden Truppen von der Rückkehr über die Oder abgeschnitten zu werden. Und allerdings hätte dies geschehen können, wenn die zuerst hinübergegangenen deutschen Heeresabtheilungen während der Nacht nach ihrem Uebergange die Feinde überrumpelt hätten; allein diese fühlten sich noch zu schwach dazu und wollten erst die Liutizier abwarten, die aber zu lange zögerten. So entkam denn Boleslaus glücklich in das Innere seines Landes; der König konnte Lieder des Dankes singen und ungehindert die Oder mit den übrigen Truppen überschreiten. Den fliehenden Herzog verfolgte ein Theil des Heeres eine Strecke, kehrte aber, ohne ihn einzuholen, zum Hauptheer zurück; denn Boleslaus wich immer weiter zurück, um, wie es scheint, den König in Gegenden zu locken, wo es ihm an Lebensmitteln und Bedürfnissen für ein so großes Heer fehlen und er leicht durch Mangel, Noth und das Schwert aufgerieben werden konnte. Und wirklich mußte das deutsche Heer zum Zusammenholen von Korn und anderen Bedürfnissen getheilt werden und litt dabei großen Schaden von versteckten Feinden; zu einer Schlacht aber ließ es Boleslaus nicht kommen, in keiner seiner Städte hielt er Rast, ja vielleicht zogen auch die Einwohner der Städte mit ihm davon, wenigstens hatten die Mönche der Abtei Meserici (Meseritz), wo der König das Jahresfest der Thebaischen Legion (22. Sept.) mit großen Feierlichkeiten beging, sich aus ihren Wohnungen geflüchtet; freilich ohne Noth, denn der König befahl Schonung des Münsters und der Woh-